

Name

Vorname

Datum

Fit für die Ausbildung?

Die folgenden Fragen zeigen dir, ob du die Grundbegriffe beherrschst. Viel Glück!

Hinweis für die Beantwortung des Fragebogens:

! Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Nur teilweise richtig beantwortete Fragen sind gleichfalls als falsch zu bewerten.

Anzahl der falsch beantworteten Fragen:

0–2	Perfekt
3–5	Gut bestanden
6–10	Noch bestanden
ab 11	Daneben

1. Wer Abitur hat, kann...

- ... seine Arbeitszeiten frei wählen.
- ... selbst entscheiden, wie lange man ausgebildet werden möchte.
- ... sich von der Prüfung befreien lassen.
- ... eine Verkürzung seiner Dualen Ausbildung beantragen.



2. Was versteht man unter dem »Dualen Ausbildungssystem«?

- Die Ausbildung erfolgt in zwei Betrieben.
- Die Ausbildung erfolgt im Betrieb und in der Berufsschule.
- Die Ausbildung und ein Studium werden kombiniert.
- Die Ausbildung findet bei einem Entsorgungsbetrieb statt.



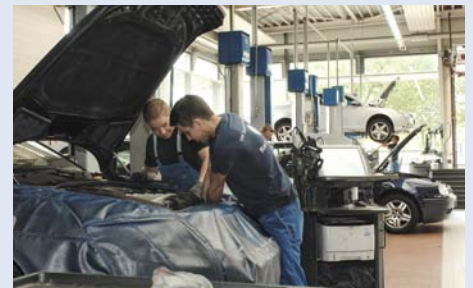
3. Die Abiturientenberater/innen der Handwerkskammern in NRW ...

- ... ermahnen Betriebe, wenn diese Abiturient/innen eine Absage erteilen.
- ... beraten und vermitteln Ausbildungsplätze speziell an Abiturientinnen und Abiturienten im Handwerk.
- ... gibt es nicht.
- ... sind bei der Arbeitsagentur zu finden.



4. Anzahl der Ausbildungsberufe im Handwerk:

- Unter 10
- Genau 50
- Etwa 340
- Über 100



5. An welchen Orten findet die Berufsausbildung in der Regel statt?

- Volkshochschule
- Abendgymnasium
- Universität
- Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und überbetriebliche Lehrwerkstatt (ÜLU)

6. Die Zusatzqualifikation »Assistent/in für Energie- und Ressourcen« kann während der Ausbildung erlernt werden von ...

- ... kaufmännischen Auszubildenden.
- ... ausschließlich Anlagemechaniker/innen Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik.
- ... Auszubildenden, die nicht im Handwerk lernen.
- ... allen Auszubildenden, unabhängig vom erlernten Beruf.



7. In der Handwerksausbildung wird ein Auslandspraktikum ...

- ... vom Betrieb unterstützt, wenn sich die/der Auszubildende/r dafür interessiert.
- ... zusätzlich finanziell gefördert.
- ... höchst ungern gesehen.

8. »Europaassistent/in im Handwerk« heißt eine beliebte Zusatzqualifikation, an der insbesondere Abiturientinnen und Abiturienten teilnehmen. Diese beinhaltet: (drei Antworten sind richtig)

- Den Abschluss zum/zur Fremdenverkehrskaufmann/frau.
- Ein mehrwöchiges Praktikum im Ausland.
- Unterricht in interkultureller Kompetenz sowie in Europa- und Länderkunde.
- Zusätzlichen Fremdsprachenunterricht.

9. Besonders erfolgreiche Auszubildene im Handwerk erhalten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Das heißt:

- Maximal drei Jahre lang jeweils 2.000 EUR p.a.
- Einmalzahlung in Höhe von 250 EUR
- Einen Kreditbetrag kann jeder frei wählen.
- Die Vergabe folgt einem Losverfahren.

10. Beim Dualen Studium im Handwerk ...

- ... studiert man Entsorgungswirtschaft.
- ... wird man Gesellin/Geselle und Bachelor gleichzeitig.
- ... kombiniert man berufliche Ausbildung und Studium.
- ... absolviert man ein Hochschulstudium immer als Zweierteam.

11. Warum lohnt sich ein Duales Studium?

- Weil man weniger lernen muss und mehr Freizeit hat.
- Weil man nicht nur einen Studienabschluss erhält, sondern auch sein Handwerk von der Pike auf lernt.
- Weil man nur in Ausnahmefällen im Betrieb arbeiten muss.
- Weil man als Zweierteam einfach bessere Leistungen erzielt.

12. Das gehört zu den Pflichten eines jeden Ausbildungsbetriebs:

- Eine Wohnung für Auszubildende zur Verfügung zu stellen.
- Eine angemessene Ausbildungsvergütung zu zahlen.
- Sämtliche, in der Ausbildungsordnung festgelegten Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln.
- Die täglich anfallenden Fahrtkosten zum Ausbildungsbetrieb und zurück zu übernehmen.

13. Welche Vorteile bietet die Zusatzqualifikation »Betriebsassistent/in im Handwerk«, die speziell für Auszubildende mit Fachhochschulreife und Abitur angeboten wird?

- Mehr Urlaubstage während der Ausbildung.
- Fremdsprachliche und betriebswirtschaftliche Kenntnisse werden vermittelt.
- Die Zusatzqualifikation bietet bessere betriebliche Aufstiegschancen.
- Man bekommt bereits einen Teil der Meisterprüfung anerkannt.

14. Um bis zu wieviel Monate kann die Ausbildung im Handwerk für Abiturientinnen und Abiturienten mit Zustimmung des Betriebs verkürzt werden?

- Bis maximal 12 Monate
- Gar nicht
- Bis maximal einen Monat
- Bis maximal 36 Monate



15. Die berufsspezifischen Inhalte einer Ausbildung ...

- ... sind in der Ausbildungsordnung und im Ausbildungsrahmenplan verankert.
- ... werden regelmäßig aktualisiert und als Rechtsverordnung erlassen.
- ... werden von den Ausbildungsbetrieben individuell festgelegt.
- ... kann jeder mit seinem Betrieb frei verhandeln.



16. Wozu ist man als Meister/in berechtigt?

- Eine Sonderkraftfahrzeug zu führen.
- Einen Handwerksbetrieb selbstständig zu führen und Lehrlinge auszubilden.
- Arbeiten in großer Höhe auch ohne Sicherung auszuführen.
- Steuerfrei zu arbeiten.

17. Für die Fortbildung »Gestalter/in« im Handwerk sollte man mitbringen:

- Ein gutes Farben- und Formen sowie Material- und Oberflächenempfinden.
- Ausgeprägte Kenntnisse im Bereich Marketing.
- Einen Universitätsabschluss.



18. Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung ...

- ... endet das vertragliche Ausbildungsverhältnis.
- ... stehen einem viele Zukunftsperspektiven offen.
- ... hat man Anspruch auf eine Betriebsrente.

19. Nach erfolgreicher Meisterprüfung besteht die Möglichkeit, öffentlich bestellter oder vereidigter Sachverständige/r zu werden. Was genau machen Sachverständige im Handwerk?

- Unternehmen und Endverbraucher beraten, Sachwerte und Schäden objektiv bestimmen, Gerichtsgutachten anfertigen.
- In der Buchhaltung aushelfen.
- Fragen zum Thema Betriebsrecht und Haftung beantworten.
- Betriebskontakte ins Ausland knüpfen.

20. Nach erfolgreich bestandener Meisterprüfung ist die Qualifikation »Betriebswirt im Handwerk« u.a. ideal um sich selbstständig zu machen. Welche Kenntnisse werden hierbei vermittelt?

- Kenntnisse in den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Recht und Personalführung
- Kenntnisse im Bereich Gastronomie
- Kenntnisse im Bereich Gebäudetechnik

21. Bei der Handwerksqualifikation »Restaurator/in im Handwerk« werden ...

- ... Kunst- und Kulturgüter wie Bauwerke wieder in ihren originalgetreuen Zustand versetzt.
- ... defekte Elektronikgeräte wieder in Stand gesetzt.
- ... Straßenbeläge ausgebessert.



22. Hier kann ich mich als Handwerker/in bereits frühzeitig ehrenamtlich bei der Handwerkskammer einbringen:

- Mitglied eines Prüfungsausschusses
- Arbeitnehmer/innen-Vertretungen
- Ausbilder/in am Bildungszentrum
- Sachverständige/r

23. Mitarbeiter/innen einer Handwerkskammer, die bei der Berufsorientierung und in allen Lagen der betrieblichen Ausbildung weiterhelfen:

- Ausbildungs- bzw. Abiturientenberater/innen der Handwerkskammer
- Krisenmanager/innen
- Betriebsberater/innen
- Fallmanager/innen bzw. Mediatoren

24. Die Vorteile eines Auslandpraktikums:

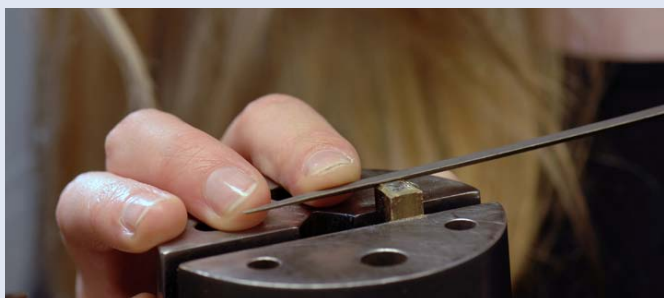
- Mehr Freizeit
- Einblick in andere Arbeitsmethoden und -abläufe
- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, Ausbau interkultureller und sozialer Kompetenzen, Entwicklung der eigenen Persönlichkeit
- Keine. Auslandspraktika sind nur für diejenigen, die im Betrieb nicht klar kommen.

25. Zu den Aufgaben einer Handwerkskammer gehört:

- Die Versendung von Steuerbescheiden
- Die Interessenvertretung für Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Die Abnahme von Gesellen- und Meisterprüfungen
- Die Beratung von Auszubildenden und Betrieben

26. Bevor man sich für einen Ausbildungsberuf im Handwerk entscheidet, ...

- ... sollte man ein Praktikum absolvieren.
- ... geht man zum Friseur.
- ... schaut man, ob einem die Berufsbekleidung überhaupt steht.
- ... besucht man einen Amtsarzt für eine offizielle Tauglichkeitsuntersuchung.



27. Im Berufsausbildungsvertrag wird üblicherweise eine Probezeit vereinbart. Wie lange darf diese maximal dauern?

- 1 Woche
- 1 Jahr
- 4 Monate
- Für Auszubildende gibt es keine Probezeit.

28. Die Handwerksordnung ...

- ... regelt den systematischen Aufbau eines handwerklichen Ersatzteillagers.
- ... gilt als rechtliche Grundlage für das Handwerk in Deutschland und die wirtschaftliche Selbstverwaltung.
- ... legt die Regeln für die Walz fest.
- ... ist ein Buch mit überlieferten Handwerkssprüchen.

29. Das gehört zu jeder Meisterprüfung im Handwerk:

- Die Führerscheinprüfung
- Fachtheorie, Fachpraxis und wirtschaftliche und rechtliche Themen
- Ausbildereignungsprüfung
- Der Gesundheitscheck

30. Zu den beliebtesten Fragen im Bewerbungsgespräch gehört:

- Wie viel Urlaub hätten Sie gerne?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben und warum möchten Sie den Beruf erlernen?
- Sind Sie Vegetarier?
- Welche Partei wählen Sie?

Impressum

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29, 40223 Düsseldorf

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

pro
Ausbildung
Ausbildungskonsens NRW.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

